

Thoma, Ludwig: Sommeridylle (1894)

- 1 Berge und Täler sind jetzt voll von Menschen,
- 2 Welche sich Urlaub genommen haben
- 3 Und an der reinen Luft der Kurorte
- 4 Sowohl sich als ihre Angehörigen laben.

- 5 Viele hört man mit Neugierde fragen,
- 6 Ob hier noch echte Wilderer wachsen,
- 7 Welche die wirklichen Gemsen töten.
- 8 Meistens sind diese Leute aus Sachsen.

- 9 Manche baden in dem klaren Gewässer,
- 10 Wobei erwachsene Töchter nicht geizen
- 11 Mit ihren Formen, von denen man füglich
- 12 Glaubt, daß sie den Junggesellen anreizen.

- 13 Ihre Mütter stricken indes im Garten,
- 14 Wo sie Kaffee mit Honig genießen
- 15 Und sich über die Dienstboten äußern,
- 16 Welche sie in der Stadt darin ließen.

- 17 Abgesondert sitzen die Ehemänner,
- 18 Welche sich gründlich dadurch erfrischen,
- 19 Daß sie nichts von den Frauen hören,
- 20 Sondern beim Skat ihre Karten mischen.

- 21 Auf den Ruhebänken am Seeufer
- 22 Sitzen zwei Richter, welche verdauen
- 23 Und anderen Leuten durch Fachsimpeln
- 24 Ihren Sommeraufenthalt versauen.

(Textopus: Sommeridylle. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49593>)